

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

Man muss den Mensch lieben, weil er Mensch ist

Ansprache auf dem Empfang für die französischen Franz-Stock-Komitees
aus Anlass des 100. Geburtstages von Franz Stock am 25. September 2004 in Arnsberg

I.

Wir - Franzosen und Deutsche - feiern gemeinsam den 100. Geburtstag von Franz Stock, einer der ganz großen Persönlichkeiten unserer beiden Länder und Europas.

Ich begrüße Sie alle – vor allem aber unsere französischen Gäste - recht herzlich im Historischen Rathaus unserer Stadt.

Ich begrüße Sie alle in der Geburtsstadt von Franz Stock. Unsere ganze Stadt Arnsberg, zu der Neheim heute gehört, ist stolz auf ihren Sohn Franz Stock.

Franz Stock war einer der bedeutenden Baumeister der Brücke der Aussöhnung, der Verständigung, der Freundschaft und der Partnerschaft zwischen Deutschen und Franzosen.

Franz Stock war damit zugleich ein Brückenbauer des neuen Europa, das aus dem Schutt und der Asche des Zweiten Weltkriegs entstanden ist.

Franz Stock baute diese Brücke in der schlimmsten Zeit, die wir in Europa je erlebt haben. Sein Baustoff war Geschwisterlichkeit. Seine Kraft war sein Glaube an Gott, der jedem Menschen seine eigene Königswürde geschenkt hat.

Franz Stock hat uns gezeigt: Man muss den Mensch lieben, weil er Mensch ist.

Und über diese Brücke gehen wir noch heute. Und diese Brücke trägt uns und Europa in die Zukunft hinein.

II.

Lassen Sie mich ganz kurz die zentralen Stationen seines Lebens benennen.

Als die Lüge von der Erzfeindschaft zwischen unseren Völkern herrschte, war Franz Stock von der Notwendigkeit eines engen Miteinanders von Deutschen und Franzosen überzeugt.

Ja, er machte aus seiner Überzeugung etwas ganz Konkretes.
Zunächst in der Zwischenkriegszeit:

- Franz Stock organisierte – heute würden wir sagen – Jugendbegegnungen,
- nahm ein Auslandsstudium der Theologie in Paris auf - damals eine absolute Ausnahme,
- leitete als Seelsorger viele Jahre lang die deutsche katholische Gemeinde in der französischen Hauptstadt.
- Im von den Deutschen besetzten Paris betreute er als Gefängnispfarrer von 1941 bis 1944 über tausend von den Nazis zum Tode verurteilte Franzosen auf Ihrem letzten Weg zum Erschießungspfahl. Sein Tagebuch legt ein erschütterndes Zeugnis vom Schicksal der Franzosen ab, die im Widerstand für die Befreiung ihres Vaterlandes gekämpft hatten und

dafür mit ihrem Leben bezahlten. Wenn wir an Franz Stock heute denken, dann denken wir auch an diese Opfer Frankreichs. Wenn wir Franz Stock heute ehren, dann ehren wir auch diese Opfer.

- Franz Stock wandte sich unter den Augen der Gestapo den Menschen zu, die von den Nazis als Feinde definiert und verfolgt wurden. Er half den Inhaftierten, wo er nur konnte. Er stellte heimlich Kontakt zu den Angehörigen und Familien her. Er versorgte die Gefangenen mit Büchern, er sprach mit ihnen, begleitete sie auf ihren schweren Gang – gleichgültig ob sie Christen, Juden oder Atheisten, ob sie Eltern oder Kinder waren. Für Franz Stock zählte allein die Menschenwürde. Man muss den Mensch lieben, weil er Mensch ist.
- Nach der Befreiung Frankreichs betreute Franz Stock deutsche Kriegsverwundete und Kriegsgefangene. „Wenn Du gerufen wirst, mußt Du gehen.“ (Franz Stock)
- Dann übernahm Franz Stock die Leitung des Priesterseminars im Kriegsgefangenenlager bei Chartres. Das größte Priesterseminar in der Geschichte der katholischen Kirche.

III.

Wegen seines bedingungslosen Engagements für die Menschen, für Versöhnung und Freundschaft feiern wir den 100. Geburtstag von Franz Stock in Frankreich und Deutschland.

In unserer Stadt haben wir bereits eine großartige Festwoche zu Ehren von Franz Stock erlebt. Ich möchte hervorheben, dass sich über tausend Schülerinnen und Schüler des Franz-Stock-Gymnasiums in über 80 Projekten mit ihrem ehemaligen Mitschüler Franz Stock beschäftigt haben.

Ein weiterer Höhepunkt ist unsere gemeinsame Begegnung an diesem Wochenende und vor allem der morgige Festgottesdienst, der live im Zweiten Deutschen Fernsehen übertragen wird.

Dazu begrüße ich Sie alle noch einmal ganz herzlich. Ich freue mich, dass Sie alle da sind.

IV.

Lasst uns gemeinsam aus Anlass des 100. Geburtstags von Franz Stock ein Versprechen geben:

- Wie auch die Pfeiler einer Brücke immer wieder erneuert werden müssen, werden wir die deutsch-französische Freundschaft und Partnerschaft erneuern.
- Wir werden auf dem Weg von Franz Stock weitergehen nach Europa. Europa ist für uns kein Faktum, sondern eine ständige Aufgabe.
- Auf diesem Weg werden wir keinen Menschen links liegen, werden wir niemanden zurücklassen.
- Wir werden uns für den Frieden einsetzen, denn der Frieden ist gerade in Europa die Luft zum Atmen.

Wir wollen aber auch eine Bitte äußern: Wir, Franzosen und Deutsche, Deutsche und Franzosen wären sehr glücklich, wenn die katholische Kirche Franz Stock anerkennt wie er gewirkt hat als ein Heiliger.

Herzlichen Dank.